

# Thema des Monats der hessischen IHKs

**Juli 2010**

## **Afrikas Wirtschaft mehr Beachtung schenken**

Der drittgrößte Kontinent der Erde gilt als Kontinent der Extreme: kultureller Reichtum der einstigen Wiege der Menschheit steht bittere Armut in den Townships der Megastädte gegenüber. Geographische Superlative wie Nil und Sahara sowie zahlreiche Bodenschätze auf der einen Seite, Bürgerkriege und die stetige Verknappung des Wassers auf der anderen. Rund 885 Millionen Afrikaner sprechen mehr als 2.000 Sprachen und leben in 53 Staaten.

### **Hessische Unternehmen entdecken neue Märkte**

Immer mehr Unternehmen aus Hessen entdecken den afrikanischen Kontinent für sich. Dabei steht nicht immer nur Südafrika, das wirtschaftlich stärkste Land des Kontinents, im Mittelpunkt. Auch andere Staaten rücken zunehmend ins Bewusstsein der Unternehmen. 2009 wuchs der Handel zwischen Hessen und Afrika auf 2,2 Milliarden Euro. Der Großteil des deutschen Afrikahandels wird über den Finanzplatz Frankfurt finanziert. In Eschborn sorgt die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit für den Transfer von Wissen. Die pharmazeutischen und chemischen Unternehmen haben etablierte Geschäftsbeziehungen mit vielen Staaten Afrikas. Hessische Bauunternehmen realisieren Infrastrukturprojekte, Automobilzulieferer engagieren sich in Südafrika und hiesige Consulting-Unternehmen beraten eine Reihe afrikanischer Regierungen in Fragen der Energie- und Wasserversorgung. Sie managen die Flughäfen Dakar und Kairo und helfen, das Eisenbahnsystem auf dem Kontinent zu optimieren. Am Frankfurter Flughafen werden täglich dutzende Tonnen Obst, Fisch und Schnittblumen aus Johannesburg, Dakar, Addis Abeba oder Nairobi umgeschlagen. Die Frankfurter Buchmesse ist seit 2006 Mitorganisator der Cape Town Book Fair.

Die hessischen IHKs unterstützen Unternehmen beim Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit afrikanischen Firmen in Form von länderspezifischen Wirtschaftstagen, wie dem jüngst abgehaltenen Wirtschaftstag Ghana. Hessische Unternehmen arbeiten an der Erschließung der „Emerging Economies“ in Afrika. Dem wirtschaftlichen Potenzial Afrikas muss künftig mehr Beachtung geschenkt werden.

### **Wandel in Afrikas Wirtschaft**

Zunehmende politische Stabilität und wirtschaftliche Erfolge haben in den vergangenen Jahren in vielen afrikanischen Ländern für ein positiveres Wirtschaftsklima gesorgt. Wachstumspole des Kontinentes sind die Republik Südafrika, die OPEC-Mitglieder Nigeria und Libyen, sowie die nordafrikanischen Länder Algerien, Tunesien, Marokko und Ägypten, deren Volkswirtschaften stark nach Europa ausgerichtet sind. Weiterhin sind Angola, Ghana, Botswana und Mosambik zunehmend interessante Märkte für Unternehmen. Afrikanische Staaten haben die Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr deutlich besser überstanden als viele andere Nationen auf der Welt. Nach einem krisenbedingten Wachstumseinbruch 2009 wird in diesem Jahr ein Wachstum von 4,5 Prozent erwartet. Für 2011 prognostiziert die OECD sogar einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung des Kontinents um 5,2 Prozent.

**Ansprechpartner: Dr. Jürgen Ratzinger** (IHK Frankfurt am Main) | [j.ratzinger@frankfurt-main.ihk.de](mailto:j.ratzinger@frankfurt-main.ihk.de) | 069 2197 1211